Das Ordensblatt

Wichtiges aus dem In- und Ausland

Ausgabe 09 - Tormis, August 1207

Was ist los mit Godfrey?

Am 26. Tage des 6. Monats im Jahre 1207 wurden die Gäste der Taverne "Zu den Vier Winden", Zeugen eines Vorfalls, mit welchem man auf gar keinen Fall gerechnet hätte.

Godfrey, Kammerdiener der Kronprinzessin Lady Lyra Concardor aus dem Geschlechte von Leuenfels, schlug einen Mann namens Luigi, ein seltsamer Knabe aus den Niemandslanden, mit einer für Godfrey unbekannten Grausamkeit ins Gesicht, so dass dieser einen äußerst schmerzhaften Kieferbruch erlitt. Anschließend behauptete Godfrey, dass dieser Luigi gesagt hätte "Der König habe Mundraub begangen." Was aber trieb Godfrey zu dieser Tat, da der Kammerdiener doch eigentlich als friedfertig und vornehm bekannt ist?

Laut Gerücht soll dieser Luigi dabei versagt haben, auf den Fächer Godfrey's Acht zu geben. Dieses Utensil verschwand urplötzlich auf mysteriöse Art und Weise aus den Händen Luigi's und tauchte kurze Zeit in den Händen Godfrey's wieder auf.

Ob dies nun in dem doch für diese Jahreszeit überaus heißen Sommer oder an verderbter Magie lag, dass der ehrenwerte Godfrey seinen Zorn nicht mehr im Zaume hatte kann, derweil nicht beantwortet werden.

Doch auch das Opfer dieser Tat wurde am späteren Abend wiederum das Ziel einer Attacke. Ulfa Eisenfaust, ein weitläufig als großer Kämpe bekannter Zwerg, hätte fast ein Fenster zerbrochen, bevor Luigi sich auf der Straße wieder gefunden hatte. Doch der Zwerg hatte dieses vorher geöffnet, bevor der Niemandsländer im hohen Bogen durch das Tavernenfenster flog, so dass der Taverne nicht größeren Schaden entstand.

Witz

Befinden sich zwei Drachenreiter im Sturzflug. Sagt der eine Drachenreiter zum anderen: "Boah von hier oben sehen die Menschen aus wie Ameisen." Sagt der andere darauf: "Hochziehen! Das sind AMEISEN!!!"

Tavernenschlägerei in den Vier Winden

Die 11 Stunde scheint eine magische Anziehungskraft auf bestimmte Personen oder Ereignisse zu haben:

Denn just zu dieser Zeit beginnt für gewöhnlich in den „Vier Winden“ die übliche Tavernenschlägerei, wobei meist immer die üblichen Verdächtigen in Erscheinung treten. So ist, im Falle seiner Anwesenheit, auch Sir Ulfa Eisenfaust, ein überaus bekannter Zwerg, zu nennen. Doch das auch ein Kämpe von Sir Ulfa's Format seinen Meister findet, wurde ihm kürzlich vor Augen geführt. Der Schankmaid der “Vier Winde“ wurde dieses Treiben zu bunt und sie ließ den Zwergen dingfest machen und einsperren.

Aus zuverlässiger Quelle wurde bekannt, dass sich unsere geliebte Kronprinzessin Lyra Concardor aus dem Geschlechte der Leuenfels, für den Zwergen eingesetzt hat und auch den Schaden, welcher an diesem Tag entstanden wart, beglichen hat. Sir Ulfa Eisenfaust wurde von Ihrer Hoheit das Versprechen abgenommen, nie wieder dort eine Schlägerei anzufangen.

Fragt sich der geneigte Leser, warum sich die wehrte Kronprinzessin die Aufsicht über einen Zwergen aufhalsen will?

Als Resümee ist daraus dann zu ziehen, dass zartbesaitete Gemüter zur dieser Sunde den Schankraum meiden sollten. Ansonsten sind die „Vier Winde“ immer einen Besuch wert. Das Essen ist vorzüglich und man trifft dort Land und Leute.

Massagehaus
Wir sind auch wieder da!

Massagehaus
"Vier Elemente"
(das Beste am Platze)

Aus unserem Angebot:

Massagen an Beinen
Massagen an Rücken
Massagen des Oberkörpers

Des weiteren:
Spezial-Massagen und Ganzkörper-Massagen

Fraget einfach nach dem Massagehaus
"Vier Elemente"

Um Wartezeiten zu vermeiden, empfehlen wir eine Voranmeldung.

Massagehaus "Vier Elemente"

Preisliste

Massageart	Preis
Beine	3 Kupfer
Rücken	5 Kupfer
Oberkörper	1 Silber
Spezial	2 Silber
Ganzkörper	3 Silber

Feste Absichten oder nicht

Das Hochzeitsfieber konnte wohl auch diesen Mond nicht eingedämmt oder geheilt werden. Offensichtlich scheint nicht nur das Wetter toll zu sein, auch die Menschen scheinen es zu werden. Liegt es vielleicht an der Jahreszeit oder vielleicht an dem momentanen schönen Sommer in Estor?

Jedenfalls hat Sir Ulfa Eisenfaust, welcher noch vor kurzem eine Anzeige, zwecks weiblicher Begleitung in die Zeitung setzten wollte, sich fest dazu entschloss, Shaiith, die Tochter unserer Kronprinzessin Lyra Concardor aus dem Geschlecht der Leuenfels, zu ehelichen. Welche Reaktion diese Absicht bei König Solan der X. von Leuenfels hervorruft, kann derweil nur gemutmaßt werden. Das Königshaus hat bis zur Stunde noch keine Stellungnahme über das Einverständnis Seiner Majestät gegeben.

Öffentliche Entschuldigung des Freigrafen Boromil I. von Ahornbach

Der ehrenwerte Boromil I., Freigraf von Ahornbach, entschuldigt sich hiermit öffentlich bei Lord Larodar Vendruchi für die Aussage, welche er in der letzten Ausgabe Nr. 08 des Ordensblattes veröffentlichen ließ. Laut seiner Aussage, ist Lord Larodar Vendruchi ein Mann der die Versprechen hält, welche er gibt. Allerdings bleibt er aber bei der Aussage, dass Mac Quade Van Veen regierungsunfähig wäre. Es ist doch sehr beschämend, dass sich Mac Quade Van Veen nicht der Herausforderung stellt, um diese Sache aus der Welt zu schaffen.

Des Weiteren zieht Freigrafen Boromil I. von Ahornbach seine Unterschrift gegenüber der Verfemung gegen Lord Larodar Vendruchi zurück, womit diese dann ungültig wird.

2. Jugger-Turnier in Talver

Die Spiele müssen weiter gehen, war das Moto des diesjährigen, 2. offiziellen Jugger-Turniers: Und die Spiele gingen auch weiter. Die Waldarena zu Talver auf der schönen Insel Samaros sah – wie auch das Colloseum im letzen Jahr – viel Volk aus dem In- und Ausland. Doch schienen es dieses Jahr einige mehr gewesen zu sein als im Vorjahr.

Zur Überraschung und Vergnügen aller waren diesmal auch wieder viele Orks erschienen. Der Schiedsrichter namens Jean Lue Montaboure hatte alle Hände voll zu tun, um die Kontrahenten unter Kontrolle zu halten.

Den ersten Platz des Turniers belegten „Die Götter die Winde“, welche damit ihren Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich verteidigt hatten. Vielleicht liegt dies an den Namen, welche die Mannschaft trägt. Die Redaktion gratuliert der Siegermannschaft ganz herzlich.

Den zweiten Platz belegt die Mannschaft, die unter dem Namen „Die Legion“ bekannt ist. Diese bestand fast ausnahmslos nur aus Orks.

Und zur guter letzt kam „Die Gruppe“. Ein Name dessen Einfallsreichtum für das Spiel der Mannschaft quasi Programm war.

Auch nächstes Jahr werden die Spiele auf einer der zahlreichen Inseln Estors stattfinden. Möge Göttin Enehta den Teilnehmern hold sein.

Leute gesucht

Freigraf Boromil I. von Ahornbach sucht neue Bürger für das Land Ahornbach. Jede Frau und jeder Mann der sich meldet, soll nach seiner Aussage ein Teil Land zugesprochen werden. Des Weiteren werden noch fähige und erfahrene Sattler und Pferdezüchter gesucht. Interessenten mögen sich bitte im Palast von Ahornbach Stadt melden.

Söldnertätigkeiten

Leid ist Euch durch die Hand eines anderen Wesens zugefügt worden!
Eure Liebsten wurden durch die Klinge eines Fremden ins Reich der Toten geschickt!
Hab und Gut, was Ihr einst Euer Eigen nanntet, liegt nun in den Händen eines Diebes!
Doch Rache oder Vergeltung zu nehmen, um Euerem verletzten Herzen Frieden zu schenken oder Eure Truhen wieder zu füllen, ist Euch nicht möglich!
Doch nun habt Ihr eine Lösung gefunden, meine Wenigkeit

Ulfa Eisenfaust

Kommt zu mir, wenn Ihr ein Wesen sucht und ich bringe es Euch. Ganz wie Ihr es wünscht, tot oder lebendig.
Braucht Ihr Information über andere Personen, dann seid Ihr bei mir an der richtigen Stelle.
Eine Spezialität von mir ist auch das Beschützen von Personen aller Art.
Kein Weg ist mir zu weit und keine Aufgabe zu schwer und kein Geldbeutel zu leer.
Alle Aufträge werden schnell und zuverlässig erledigt.
So bitte ich Euch alle, sich vertrauenswürdig an mich zu wenden, damit Euer Problem alsbald aus der Welt geschafft wird.
Über die Bezahlung werden wir uns dann persönlich unterhalten.

Stellungnahme des Herrn Asgarth

In unserer letzten Ausgabe, haben wir einen Artikel veröffentlicht, in dem es hauptsächlich um Herrn Asgarth Uljanow ging. Da dieser mit unserer Darstellung nicht überein stimmt, hat er uns einen Leserbrief zukommen lassen. Nun diesen möchten wir nicht vorenthalten, so dass sich unsere verehrte Leserschaft nun der ungeschönten Wahrheit gegenübersieht:

Also um eins klar zu stellen, die Worte, wie sie im Ordensblatt stehen, habe ich nie gesagt. Es waren andere Dinge die ich erzählt habe, insofern wie sich Truppen von mir zahlentechnisch ergänzen würden mit dem des Königs. Soviel dazu

Des weiteren mit dem Erbschleicher:
Ich bin nicht daran interessiert, was Shaiith als Erbe bekommen würde, da ich doch selber eine Mitgift in die Familie einbringen würde. Und zum Punkt, dass ich sie nicht lieben würde:

Ich kenne Shaiith noch nicht so lange und sie mich ja auch nicht, obwohl wir uns schon kennen gelernt haben und viele Gespräche hatten über alles Mögliche.

Nun, ich sage dazu folgendes:
Ich denke mal, sie alle haben von Liebe auf den ersten Blick gehört oder auch schon selbst erlebt. Nun, so würde ich das zwischen mir und Shaiith beschreiben. Dennoch wissen wir beide, dass von "richtiger Liebe" noch nicht die Rede sein kann, da man sich ja erst eine relativ kurze Zeit kenn,t aber verliebt sein trifft auf uns beide zu und daraus entsteht bekanntlich Liebe

Nun, falls noch Fragen offen sein sollten, beantworte ich diese offen und ehrlich und ich hoffe doch, dies geschieht nicht mit einem Mordversuch meiner seit.

Nun verehrte Leser, wisset Ihr um die Worte des Herrn Asgarth Uljanow. Möget Ihr mit dem Einsehen, welches Euch die Hohe Herrin Enehta gab, Euer eigenes gerechtes Urteil über diese Sache fällen.

Tam Tam der Höhlenmensch

In den Vier Winden war Lady Liethe Abendrot von Mesharon mit einer etwas ungewöhnlichen Begleitung zu sehen. Bei näherer Befragung erfuhr man, dass es sich dabei um Tam Tam einen Höhlenmenschen handelte, der in den Katakomben unterhalb von Lady Liethes Domizil haust. Tam Tam scheint ein umgänglicher Zeitgenosse zu sein. Leider beherrscht er nicht die menschliche Sprache, da er unter Wölfen aufgewachsen war. Er sieht Lady Liethe Abendrot von Mesharon als sein Weibchen an. Leider verstarb Tam Tam noch am gleichen Tage auf mysteriöse Art und Weise. Augenzeugen berichten, dass diese gräuliche Tat eine unbekannte Frau, in schwarz gekleidet, ohne Augen getan habe.

Nachruf über Wulls Arandor Gabriel Van Veens

Wulls Arandor Gabriel Van Veens war der erste Ritter der Van Veens des Königsschützerclans des Hochkönigs Mc Quade Van Veen von Ynis Withren und Bret. Er ist in der Erfüllung seiner Pflicht für den Hochkönig und der Götter ehrenhaft gefallen.

Ein Schädel sorgt für Gerüchte

Seid geraumer Zeit, sorgt ein Schädel namens Sparky für allerlei Aufregung in den Landen. Selbst das hochgeschätzte Königshaus Leuenfels bleibt nicht davon verschont. Mit seiner losen, knöchernen Zunge, wenn man davon überhaupt reden kann, verkündet er Dinge, das läßt manchen die Nackenhaare zu Berge stehen. Hier ein kleiner Auszug von vielen seiner Behauptungen:

„So, Leute, da müssen wir ma was klar stellen. Der Godfrey is gar nich schwul. Der tut imma nur so, damit der bei dem Weibsvolk besser ankommt. Ich hab den letzte Mal gesehen, wie der mit der Assisa und der Liethe shoppen war...DESSOUS KAUFEN WAREN DIE...und der hat heimlich in die Ankleide von der Liethe geschaut und sich einen von der Palme gewedelt. Und der Lyra glozt der auch imma aif die Titten...aber die Lyra schaut der anders an ... so mit vielen Herzchen in den Augen...
DAT IS MEINE LYRA“

Aus zuverlässiger Quelle wissen wir, dass dieser Sparky aus dem Niemandslanden stammt. Wessen Schultern einst diesen Schädel trugen, konnten wir bis zur jetzigen Stunde nicht in Erfahrung bringen. Jedoch scheint es ein Säufer, Hurenbock und Lästermaul gewesen zu sein, der sich Zeit seines Lebens erfolgreich um jedes anständige Tagewerk herumdrücken konnte.

Eines ist jedoch gewiss, er verbreitet Gerüchte und diese nicht zu knapp.

In welchen er darin Wahrheit und in welchen er gemeine Lügen ausspricht mag neben der Hohen Herrin Enehta nur noch er selbst wissen.

Die Redaktion ist aber weiterhin bemüht, dieser Sache auf der Spur zu bleiben.

Der Orden der Enehta zieht in den Krieg

Wie aus dem großen Tempel zu vernehmen ist, rüsten sich einige Ordensmitglieder für einen bevorstehenden Feldzug, um das Land Kasador zu unterstützen. Das Land Kasador befindet sich auf der Insel Yanamar im Hisiee-Meer.

Wie uns bekannt wurde, bat der derzeitige Landesherr und Verlobte unserer geliebten Prinzessin Selina von Leuenfels, Lord Larodar Vendruchi, Baron von und zu Kasador und Herr von Vinyador, den Orden der Enehta persönlich um Hilfe, das Land zu schützen, da es von mehreren Seiten her in seinem Frieden bedroht wird.

Zu den genauen Beweggründen konnte uns seine Lordschaft selbst Auskunft geben, da er am 21. Tage des 07. Monats 1207 in Estor weilte und bereit war, dem Ordensblatt Auskunft zu geben.

Ordensblatt:

Lord Vendruchi wie kam es zu diesem Konflikt?

Lord Vendruchi:

Wieder einmal wird unser Frieden durch tyrannische Kriegstreiber gestört, auf ganz Yanamar herrscht die Gefahr, dass die ganze Insel im Krieg versinkt.
Das Königreich Berandras liegt im Norden Kasadors und ist bestrebt sich die Herrschaft über seine nördlichen Nachbarn die Länder Eranor, Nord Ardea sowie auch Süd Ardea durch militärische Gewalt anzueignen. Das Problem des Konfliktes besteht darin, das Kasador mit Eranor enge Beziehungen hegt und um Unterstützung gebeten wurde, als Truppen Berandras in Eranor einfielen. Jedoch muss sich Kasador zuerst gegen das Land Enrath im Südwesten Kasadors behaupten, da Enrath ein treuer Verbündeter Berandras ist und uns bei einem Krieg mit Berandras, mit seinen Truppen in den Rücken fallen könnte.

Ordensblatt:

Habt Ihr versucht auf diplomatischem Wege den Krieg zu verhindern?

Lord Vendruchi:

Ja sicher, doch sind unsere Verhandlungen mit Berandras gescheitert. Mit dem Land Enrath wird es aus Prinzip jedoch keine Verhandlungen geben, da ihre Regierung dem ketzerischen Irrglauben des Erdschlämmerer folgt, der in Kasador verboten ist. Denn jener Glaube war an der Jahrzehnte langen Unterdrückung des Volkes von Kasador schuld, bevor ich den Landesherren Arsten vertrieb und das Land befreite.

Ordensblatt:

Wie steht das Volk Kasadors zu Eurem Vorhaben?

Lord Vendruchi:

Ich bin ihr Landesherr, ich weiß was das richtige für das Volk Kasadors ist: Freiraum zum Leben, Gebiete, Frieden; ich weiß was getan werden muss.

Wir werden nicht Eranor im Stich lassen und sie den Überfällen dieser Tyrannen überlassen, können wir wirklich zulassen das diese Gefahr weiter schwelt und wächst?

Wir werden als Krieger Kasadors handeln, mit Mut und Würde. Zudem steht das Volk hinter mir und meiner Meinung was dadurch bekräftigt wird, dass die Fürstenhäuser mich zum Hortator gewählt haben. (Anm. d. Red.: Der Hortator ist der gewählte Kriegsfürst Kasadors der die Truppen in die Schlacht führt und vor jedem Krieg neu gewählt wird).

Ordensblatt:

Warum habt Ihr den Orden der Enehta um Hilfe gebeten?

Lord Vendruchi:

Ich kenne den Orden seit langer Zeit und weiß daher auch um seine Fähigkeiten im Kampf, wie in der Heilung, zudem kenne ich, wie bekannt ist die Hohepriesterin Lyra Concador aus dem Geschlecht der Leuenfels persönlich. Ich legte ihr die Situation auf Yanamar und in Kasador dar und bat sie darum, mich und das Land zu unterstützen den Frieden wieder herzustellen.

Der Orden wird hauptsächlich in der Position als Heiler für die Truppen fungieren, da ich die Ordensmitglieder soweit wie möglich vor Kämpfen bewahren möchte.

Ordensblatt:

Habt Ihr noch andere um Hilfe gebeten?

Lord Vendruchi:

Nein, da ich keine anderen Länder mit in diesen Konflikt ziehen möchte. Alle anderen die sich an den Kämpfen beteiligen werden, haben sich freiwillig gemeldet, das Land zu unterstützen. Darunter ist zu meiner Freude zum einen der Zwerg Ulfa Eisenfaust der als General Truppen in die Schlacht führen wird und zum andern meine Verlobte Prinzessin Selina von Leuenfels, die es sich zur Aufgabe machen wird die Bevölkerung Kasadors zu unterstützen während ihre Krieger für den Frieden kämpfen.

Ordensblatt:

Wie lange wird dieser Krieg Eurer Meinung nach dauern?

Lord Vendruchi:

Ich kann Euch darüber keine Antwort geben, dennoch hoffe ich, das dieser Krieg schnell entschieden wird und die Truppen sobald wie möglich zu ihren Familien heimkehren können.

Ordensblatt:

Danke für Eure Zeit Lord Vendruchi.

Das Ordensblatt wird natürlich weiter über die Entwicklung des Krieges und über unsere Ordensmitglieder berichten, da ein Redakteur unseren Orden an die Front begleiten wird.

Aufruf

Höret, hörer, hört...

am 20. Tage des 8 Monats im Jahr 1207 versammeln sich die Triumviratsmitglieder der Rebublik Adisena des Inselreiches Runan, um sich zu wappnen, da ein Triumviratsmitglied die Macht an sich reißen will.

Um dem Einhalt zu gebieten, werden Verbündete aus allen Herrenländer gesucht. Es wird separate Verhandlungsräume geben. Sende einfach eine Brieftaube an den Herrn Sethur, welcher dann weitere Informationen bekannt geben wird.

Leserbrief aus der Beromark

Prolog

Zur Vermeidung von evtl.. Zwistigkeiten und orthographischen Unregelmäßigkeiten soll dieses Elaborat vollständig und richtig oder aber gar nicht veröffentlicht werden.

Die Entscheidung liegt bei der Redaktion!

Alte Regeln

Episode 1:

Mit redlichem Amüsement las ich kürzlich das Krakehl des ehrenwerten und edlen Herrn, dessen Namen innerhalb Peagohns ohne seine persönliche und ausdrückliche Genehmigung nicht mehr genannt werden darf (kurz: DeueHdNi PospuaGnmgwd).

Was aber maßt sich dieser Polemiker Horatio an, deueHdNi PospuaGnmgwd auf seine Position in der Adelsstruktur zu verweisen!!!

Das Land Peagohn und das Haus Mescharon haben diesen zu ihrem Markgrafen bestellt, weil seine Ehre nicht zur Disposition steht, und WEIL sie auf seine Ansichten Wert legen!

Ihr freundliches Einverständnis großzügig voraussetzend möchte ich mir an dieser Stelle erlauben Ihrer Hochwürden Lyra, Hohepriesterin der Enetha nach den Alten Regeln eine Empfehlung vorzustellen:

Bruder Horatio wird einen Tag fasten, dann vier Stunden beten
Und vier weitere Stunden über seine Position in der Gesellschaft nachdenken.

Zwanzig Hiebe mit dem Stock sollten seinen Bemühungen zum Erfolg verhelfen!

Episode 2:
Bruder Horatio wird in den nächsten Tagen sehr beschäftigt sein, heißt es doch in den Alten Regeln :„Ich soll die Namen der Herrschaften so schreiben, wie sie buchstabiert werden!"!

Dies ist tausend mal zu schreiben.

Alte Regeln, Horatio, Alte Regeln!

SKM Solan K hat in seiner außergewöhnlichen Weisheit im schönen Monat 08/1204 die Alten Regeln der Orthographie wieder eingeführt, das heißt, daß wir das ‚daß' wieder so schreiben, wie das ‚daß' geschrieben wird (gilt auch für: muß, außer, ...eiße,...)!

Alte Regeln, Horatio, Alte Regeln!

Epilog:
So verbleibe ich

Sir Arak von Hohlenstein,
Kämmerer derer zu Flammersberg, ROM

Stellungnahme von Bruder Horatio:

Werter Herr Arak von Hohenstein,

ich vernahm Eure gutgemeinte Empfehlung an meine Hohepriesterin. Unabhängig von deren Nachkommen, möchte ich doch selbst nun auch das Wort an Euch richten.

Ich bewundere Menschen, die in diesen bewegten Tagen immer noch die alten Werte hochhalten und nach den Alten Regeln spielen. So etwas bietet Halt und ist als Orientierungshilfe unschätzbar, wenn die Ereignisse sich überschlagen.

Doch ich muß Euch aber in 2 Punkten widersprechen.

Zum einen konnte ich gar keinen Markgraten zu Recht weisen, da meine Erwiderung nun einmal nicht an einen Markgraten gerichtet war. Der ehrenwerte Lord Isendra von Mesharon hat, wie seiner Titulierung zu entnehmen ist, keinen eigenen Titel vorzuweisen. Ich merke hier lediglich für die Allgemeinheit an, daß die "Titel" Schwertmeister und Pferdeherr Ehrenbezeugungen sind, welche ihn weder zu Stand oder Lehen bringen. Im übrigen leitet sich sein Titel lediglich vom Titel seines Vaters, Andor Yashal von Mesharon, Graf von Nan Dungortheb ab. (Lord Isendra von Mesharon möge mir verzeihen, daß ich nicht vorher seine Einwilligung eingeholt habe, doch erreichte mich der Brief erst von einigen Tagen.)

Nun dies bringt uns auf die von Euch angesprochenen und so hoch verehrten Alten Regel. Ich glaube, daß auch eine Alte Regel besagt, daß einem Mann nicht mehr zuteil werden soll als ihm eigentlich zu steht.

Aber ich verzichte hiermit auf dem hochverehrten Julius von Flammersberg, Baron der Beromark, einen geeigneten Bußevorschlag für diese Regelüberschreitung zu unterbreiten.

Zum anderen habe ich mir nichts angemaßt. Ich habe meine Pflicht als Untertan Estors sowie als Gläubiger Enehtas erfüllt.

Ich möchte vor allem Euch auch gerne erläutern warum. Der Junge Herr hat sich in seinem ungestümen Leichtsinn ein wenig im Worte vergriffen. Ein Graf und vor allem ein Grafensohn ohne eigenen Titel, hat einer Kronprinzessin nicht den Mund zu verbieten. Dieser Fehler möge ihm verziehen sein.

Doch was wäre die Folge gewesen, wenn ich nicht gehandelt hätte?

Jeder Adelige von Estor, auch Euer Herr, Baron von Flammersberg, würde ein Recht zur Fehde besitzen. Nun wäre eine solche Fehde ein schwerer Schlag für die Bindungen zwischen Estor und Peagohn.

Mit meinen tadelnden Worten, welche mir vielleicht formal nicht zustanden, dennoch aber ihrer Grundlage nicht entbehrten, wurde diese Angelegenheit auf eine Ebene zwischen seiner Lordschaft und mir gezogen. Und sein Schweigen zeigt doch, daß wir übereingekommen sind.

Zu Euerer zweiten Angelegenheit ist nur zu sagen, daß diese Alten Regeln der Orthographie leider zu lange außer Kraft waren und viele der jüngeren Menschen, diese traurige Parodie einer Rechtschreibung beherrschen. Zu diesen gehört auch leider mein Lehrmädchen Magdalena. Aber aufmerksame Leser wie Ihr, die ihr ihre Fehler aufzeigen können, sind mir immer ein gerngesehenes Hilfsmittel ihre Fähigkeiten so zu schulen, daß diese an ihre Ambitionen heranreichen.

So verbleibe ich in aufrechtem Danke Eures Briefes

Bruder Horatio

Enrath ist besiegt, doch der Krieg geht weiter

Sieg! Was für ein freudiger Tag, was für ein Jubel unter den Truppen und im Orden der Enehta. Das Land Enrath wurde binnen einer Woche von den Truppen Kasadors unter der Mitwirkung des Ordens der Enehta besiegt.

Nach der Kapitulation Enraths auf dem Feld von Elonar, wurde am 27. Tage des Monats Juli 1207 im Ratsgebäude der Stadt Elonar der Rat des besiegten Landes offiziell zur Abdankung gezwungen, damit endeten die Kampfhandlungen in Enrath.

Der Rat der Republik Enrath wurde daraufhin aufgelöst, deren Mitglieder inhaftiert und der Anschluss Enraths an Kasador ausgerufen.

Der Hortator Lord Vendruchi und seine Generäle Ulfa Eisenfaust, Sir Orvas Dren und Herr Sasarai wurden nach der Unterzeichnung des Abkommens stürmisch von den Truppen in Empfang genommen. Lord Vendruchi hielt an der Seite seiner Verlobten Prinzessin Selina von Leuenfels eine Rede an die Truppen, in der er die Hilfe des Ordens der Enehta lobte und sich für ihre Unterstützung bedankte, auch an seine Krieger wandte er Worte des Dankes. Jedoch erinnerte er sie auch daran, das der Krieg noch nicht gewonnen sei, solange Berandras nach der Macht in Eranor greifen würde. Solange dies der Fall ist, könne es keinen Frieden auf Yanamar geben, somit müsste Kasador mit seinen ruhmreichen Kriegern dafür sorgen, dass es wieder Frieden gibt und dies sei nur mit der Vernichtung des Königreiches Berandras zu

erreichen. Nach der Rede erhob sich lauter Jubel unter den Truppen und die Feierlichkeiten zum Sieg über Enrath begannen und dauerten bis tief in die Nacht.

Tags darauf zogen die Truppen Kasadors und die Mitglieder des Ordens der Enehta weiter an die nördliche Grenze wo Kasador an das Königreich Berandras grenzt.

Luigi von den Toten erwacht

Luigi, welcher vor kurzen in den Niemandlanden verstarb, weilt jetzt wieder unter den Lebendigen. Laut seiner Aussage, hatte ihn eine weiße Frau mit Flügeln wieder ins Reich der Lebenden zurückgeholt. Wer diese Frau war, ist uns nicht bekannt. Aber wir sprechen dieser unseren großen Dank für diese mildtätige Tag aus.

Der Orden stellt Hilfskräfte für den Krieg zur Verfügung

Der Orden der Enehta zieht in den Krieg. Die Ordensschwestern und -brüder der Enehta kommen damit Lord Larodar Vendruchi zur Hilfe. In der Mitte des siebten Monats im Jahre 1207 entsandte der Orden 13 Schattenkrieger angeführt von Schwester Natalja und Akkarim, 23 Heiler, unter der Führung von Bruder Cassius und Shaiith Concardor aus dem Geschlechte der Leuenfels und 24 Paladine, welche unter der Befehlsgewalt unserer Kronprinzessin Lyra Concardor aus dem Geschlechte der Leuenfels und dem zukünftigen Ehegatten ihrer Tochter, Ulfa Eisenfaust stehen. Über den Kriegsverlauf wird zur Zeit das Tuch des Schweigens gelegt, damit der Feind nicht an unerwartete Informationen kommen möge. Möge die allmächtige Göttin Enehta ihre schützende Hand über alle halten, damit diese gesund wiederkehren mögen.

Hochzeitsgesuch

Hochkönig Mc Quade sucht eine Gemahlin von Stand und Kultur.

Interessierte hole Weiblichkeit mögen sich bitten an den Generalbevollmächtigter des Hochkönigs Ynis Withren und Brit Vier Winde, Graf von und zu Novo Ynis Wirthren melden.

Aber bitte erst frühestens in 2 Monden, da die würdevolle Trauerzeit abgewartet wird.

Der Krieg in Berandras und ein Anschlag auf Lord Vendruchi

In der Nacht zum 30. Juli 1207 wurde ein heimtückischer Anschlag auf Lord Vendruchi vereitelt, der Attentäter würde von seiner Lordschaft selbst niedergestreckt, dabei wurde seine Lordschaft am Bein schwer verletzt. Die Heiler des Ordens der Enehta waren sofort zur Stelle und versorgten die Verletzung. Nach Angaben von Bruder Cassius ist die Verletzung nicht weiter schlimm, nur wird sich seine Lordschaft in den nächsten Tagen nicht am Feldzug beteiligen können, da sein Bein Schonung bedarf. Doch durch die angenehme

Pflege und Gesellschaft von Prinzessin Selina von Leuenfels wird er dies zweifelsohne verschmerzen können.

Die Truppen Kasadors und der Orden der Enehta befanden sich zur Zeit des Anschlages in einem Feldlager an der Grenze Kasadors, von dem aus der Feldzug gegen das Land Berandras beginnen soll.

Am Mittag des 30. Tages lies es sich Lord Vendruchi trotz der Verletzung nicht nehmen, noch einige Worte an seine abrückenden Truppen zu richten. Seine Lordschaft gab dem Ordensblatt die Erlaubnis die Worte seiner Rede in der Ordenszeitung wiederzugeben.

Rede Lord Vendruchis:

Krieger, Angehörige der Fürstenhäuser, Volk von Kasador, Verbündete des Ordens; Enrath befindet sich nun sicher unter meiner Herrschaft und der des Volkes von Kasador.
Einen derlei ruhmreichen Tag hat es nicht mehr gegeben, seit dem ich Arsten gestürzt habe und euch die Freiheit zurückgab.

Doch nun meine Tapferen, in dieser ruhmreichen Stunde müssen wir auf der Hut sein, denn Berandras greift Eranor an, um sie unter ihr tyrannisches Joch zu zuschlagen. Dieser Krieg bedroht auch Kasador und unseren Frieden.

Die Berandrasier schauen hochnäsig auf uns herab und sie verachten uns. Ich werde ihnen einen Grund dafür geben, wenn ich sie vernichtet habe. Velothischer Stahl ist die Antwort, Velothischer Stahl in der Faust Kasadors.

Vergesst nicht wir sind die gesegneten der Götter, denn sie haben uns beschützt und uns zum Ruhm geführt; ja wir mussten auch Verluste hinnehmen, trotz der Liebe der Götter. Manchmal ist der Hass von Männern stärker.

Unsere Toten liegen in unzähligen Gräbern durch die Schwerter der Tyrannen nieder gestreckt, sogar velothische Klingen haben das Leben unserer Krieger ausgelöscht. Das vergessen wir nicht und wir vergeben auch nicht.

Glaubt ihr wirklich, ich bin hier draußen, an der Grenze zu Berandras, ohne einen guten Grund? Jawohl, Kasador braucht eine starke Grenze! Nein, Kasador braucht keine ungewaschenen Barbaren vor seinen Toren. Deshalb bin ich, Lord Vendruchi, Herrscher und Hortator des Landes Kasador, hier um diesen stinkenden Barbaren die kasadorische Ordnung zu bringen, aber die Rache ist auch ein Grund!

Jetzt ist unsere Zeit gekommen, die Geister der Toten verlangen nach Blut und die Götter gewähren uns unsere Rache! Wenn Berandras Kasador gehört, wenn ihre Truppen zerschmettert sind, wenn ihre Tyrannen vertrieben sind, dann werden wir wieder Frieden haben und nur dann!

Auf in den Krieg, für den Hortator, für das Volk, für die Götter, für Kasador!

Nach dieser Rede erschallte mit erhobenen Waffen lauter Jubel von allen umstehenden, mit diesen Worten ermutigt zogen die Truppen in Begleitung des Ordens der Enehta in Richtung Berandras.

Über den weiteren Verlauf des Krieges wird das Ordensblatt in seiner üblichen Gewissenhaftigkeit weiter berichten.

Eine neue Bardin

Eine neue Bardin, namens Suleika, begeisterte am 26. Tage des 6. Monats im Jahr 1207, die anwesenden Gäste in der Taverne „Zu den Vier Winden“, mit ihrer schönen und lieblichen Stimme. Entdeckt wurde sie durch den Baron Flammersberg, welcher sie in die Dienste stellte.

Feiertage in Estor

4. August – Heilendes Wasser

Mit gesegnetem Wasser können alle, welche mit einer Krankheit beladen sind, von Priestern des Ordens geheilt werden.

17. August – Fest der Enehta

Die Schöpfung von Enehta wird gefeiert. Mit wichtigster Feiertag des Ordens.

30. August – Schnitt der letzten Gabe

Das Fest beginnt mit dem letzten rituellen Schnitt bei der Ernte durch den Klerus.

Wir danken der Hohen Herrin.
Enehta ist Groß,
Enehta ist Stark,
Enehta ist Mächtig.

Bruder Horatio

Diener im Großen Tempel der Hohen Herrin Enehta zu Tormis
Archivar des Ordensblattes
Kommissarischer Redakteur des Ordensblattes der Hohen Herrin Enehta

Scheut euch nicht Kritik oder Lob loszuwerden.

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang des nächsten Mondes.

Impressum

Schriftbild und Darstellung
Bruder Horatio und Lehrmädchen Magdalena

Druck
Königliche Staatsdruckerei Tormis

Skizzen und Portraits
Anna Pan Schall und Enya Wern